

# **Bühnen für Bewegung und Begegnung = Des scènes où bouger et se rencontrer**

Autor(en): **Muri, Gabriela / Friedrich, Sabine / Mischler, Dave**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **56 (2017)**

Heft 2: **Räume für Bewegung = Les espaces pour bouger**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681512>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bühnen für Bewegung und Begegnung

Im Zuge der Verdichtung müssen Freiräume immer mehr leisten: Urbane Qualitäten in Zentrumslagen fördern, private Rückzugsräume und Treffpunkte in Mischgebieten schaffen, Spiel- und Bewegungsräume sowie Ruhebereiche integrieren, eine Stadt der kurzen Wege ermöglichen. Das Beispiel Winterthur zeigt, wie die Verbindung von Begegnungs- und Bewegungsqualitäten neue Dimensionen urbaner Qualität schafft.

## Des scènes où bouger et se rencontrer

À l'heure de la densification, les espaces non bâtis doivent répondre à des demandes toujours plus nombreuses: améliorer la qualité de vie dans les quartiers urbains, offrir des havres de paix et des lieux de rencontre dans les zones mixtes, intégrer des espaces de jeu, d'exercice et de détente ou encore réduire les distances. L'exemple de Winterthur montre comment l'on peut, en combinant possibilités de mouvement et de rencontre, générer une nouvelle qualité urbaine.

**Gabriela Muri, Sabine Friedrich, Dave Mischler**

Freiräume sollten Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzenden anbieten. Dies bedingt differenzierte und flexible Angebote in verschiedenen Bereichen, die sich wechselnden Nutzergruppen anpassen können. Entscheidend ist zudem ein geeignetes Unterhaltskonzept, das weniger in die Umsetzung als in eine prozessorientierte Alltagsnutzung investiert.

### Akteursgruppen beeinflussen die Umsetzung

Das Projekt «Freiräume im Spannungsfeld der Akteursinteressen» widmet sich im Rahmen der «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2014–2018» der Integration von Begegnungs- und Bewegungsqualitäten auf verschiedenen Ebenen von Planungs- und Bauprozessen.<sup>1</sup> Wenn Freiräume immer mehr leisten müssen, führen unterschiedliche Interessen von Akteursgruppen zu Herausforderungen. Die Studie untersucht daher drei zentrale Spannungsfelder, in denen unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen:

- Planungsebenen und -instrumente: Abstimmung kantonaler und kommunaler Planungsinstrumente;
- Stadtentwicklung, Investoren, Verwaltungen: Integration von Alltags- und Bewegungsangeboten im Rahmen der Baubewilligungs- und Gestaltungsplanverfahren;
- Nutzungskonflikte im Alltag: Förderung sozialer Durchmischung und Interaktionsqualität im Alltag.

Les espaces non bâtis devraient répondre aux besoins d'activité physique et de rencontre de tous les usagers. Cela requiert des aménagements diversifiés et flexibles, à même de s'adapter à des groupes d'utilisateurs variables. Un entretien approprié, qui permet d'investir moins dans la réalisation que dans une gestion évolutive de l'utilisation quotidienne, est nécessaire également.

### L'influence des groupes d'acteurs

Dans le cadre des «projets pilotes pour un développement territorial durable 2014–2018», celui intitulé «Les espaces non construits soumis aux intérêts divergents des acteurs» porte sur l'intégration des possibilités de rencontre et d'exercice physique dans les processus de planification et de construction<sup>1</sup>. Si les espaces non bâtis doivent offrir toujours plus, les intérêts des différents acteurs suscitent autant de défis. L'étude analyse trois domaines où des intérêts divergents entrent régulièrement en conflit:

- Niveaux et instruments de planification: coordination entre les instruments de planification cantonaux et communaux;
- Développement urbain, investisseurs, services administratifs: intégration des aménagements liés aux pratiques quotidiennes et aux activités physiques dans les procédures d'autorisation de construire et de plans d'affectation spéciaux;
- Conflits d'usage au quotidien: promotion de la mixité sociale et de la qualité des interactions quotidiennes.



1

Sportamt Winterthur

**1** Winletics-Workshop in einer alten Sulzerhalle – Planungsfachleute mit VertreterInnen aktueller Bewegungstrends. Atelier Winletics dans une ancienne halle Sulzer, réunissant des urbanistes et des spécialistes des tendances actuelles en matière d'activités physiques.

**2** Skatermobiliar im Eigenbau. Mobilier «maison» pour skateurs.



2

Gabriela Muri

### Fallbeispiel Winterthur

In Winterthur setzt das Projekt «Raum für Bewegung und Sport» bereits seit acht Jahren neue Akzente in der Verbindung von Stadtentwicklung und Gesundheitsförderung: Gut ausgestattete Sport- und Bewegungsräume für alle Generationen sollen vor der eigenen Haustüre für mehr Begegnung und Bewegung sowie neue Formen der Interaktion sorgen. Die im Rahmen einer begleitenden Studie herausgearbeiteten wichtigsten Prinzipien und Qualitätsanforderungen für eine Umsetzung sind inzwischen im «Handbuch Raum für Bewegung und Sport»<sup>2</sup> publiziert. Mit dem lancierten ARE-Modellvorhaben werden die

### L'exemple de Winterthur

À Winterthur, cela fait déjà huit ans que le projet intitulé «De l'espace pour l'exercice physique et le sport» cherche de nouvelles manières d'associer développement urbain et promotion de la santé. Il s'agit d'offrir à toutes les générations davantage de possibilités de rencontre et d'exercice physique à proximité du domicile et de favoriser de nouvelles formes d'interaction en aménageant à cette fin des espaces bien équipés. Les principes et exigences qualitatives, identifiés dans une étude menée en parallèle, ont été publiés dans un manuel consacré à la conception des espaces destinés à l'activité physique et au sport.<sup>2</sup>



**3** Partizipation: Kinder pflanzen auf dem Schulareal Oberseen Bäume. Participation: des enfants plantent des arbres devant l'école d'Oberseen.

3

Martin Rapold

Empfehlungen der Studie anhand von drei Pilotprojekten unmittelbar umgesetzt:

- Im Rahmen eines Gestaltungsplanverfahrens zum Sulzerareal Werk 1 werden mit Beteiligungsprozessen der Bevölkerung Alltags- und Bewegungsqualitäten eingebracht;
- In Workshops werden Investoren sowie Planungs- und BauexpertInnen über die Anliegen orientiert und sensibilisiert;
- Anhand eines Uferwegs an der Töss werden für Freiräume in Siedlungsnähe häufige Konfliktpotenziale analysiert.

Dabei hat sich unter anderem gezeigt, dass Schnittstellen zwischen den Ämtern, die schrittweise Anpassung von Ausstattung und Mobiliar im Zuge der späteren Alltagsnutzung sowie der konstruktive Um-

Soutenus par l'Office fédéral du développement territorial, trois projets pilotes visent à mettre directement en œuvre les recommandations de l'étude:

- Lors de l'élaboration du plan d'aménagement détaillé portant sur le site Sulzer «Werk 1», des processus participatifs permettent à la population d'exprimer ses besoins en matière de pratiques quotidiennes et d'activités physiques;
- Des ateliers sont organisés pour sensibiliser les investisseurs et les professionnels de la planification et de la construction aux enjeux;
- Un chemin longeant la rive de la Töss sert de cas d'étude pour analyser les potentiels de conflits dans les espaces libres proches du milieu bâti.

Les points de contact entre les services administratifs, l'adaptation progressive des équipements et du

gang mit Konflikten Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Umsetzung darstellen.

Im zweiten Fallbeispiel Dübendorf sollen in einem Entwicklungsgebiet und in einem bestehenden Quartier, das verdichtet werden soll, alltags- und bewegungsorientierte Freiräume in Sonderbauvorschriften verankert werden.

### **Winletics bringt Bewegung in die Stadt**

Im Gestaltungsplanverfahren «Sulzerareal Werk 1» geht die Stadt Winterthur nun einen Schritt weiter und will den urbanen Raum zu einem durchgehenden Bewegungs- und Begegnungsraum werden lassen. Die Implenia AG ist als Eigentümerin des Areals verantwortlich für die Planung und den Bau des öffentlichen Aussenraumes im Werk 1, der rund 21 000 Quadratmeter Freiflächen umfasst. Gemäss Gestaltungsplan übernimmt die Stadt das Areal nach Fertigstellung und sorgt für Betrieb und Unterhalt. Der Entwurf greift aktuelle Fitness-Trends wie «Streetworkout» oder «Freeletics»<sup>3</sup> auf und plant Bewegungsorte, die zu einem innerstädtischen Bewegungsweg, dem «Winletics-Trail»<sup>4</sup>, verbunden werden können.

Winterthur setzt mit seinen Projekten international diskutierte, aktuelle Nutzungskonzepte für Freiräume um, die vermehrt auf informelle Interaktion, Veränderbarkeit und differenzierte Angebote für verschiedene Nutzergruppen setzen. So sollen die öffentlichen Räume im Werk 1 nicht mit Sportgeräten möbliert werden, sondern Bewegungsmöglichkeiten wie Balancieren, Springen, Klettern und Kräftigen sollen zusammen mit Treffpunkten und Sitzgelegenheiten verbunden werden.

### **Finanzierungs- und Praxispartner / Partenaires (financement et appui technique):**

ARE, BASPO, BAG, SECO, BAFU, BLW, BWO, ASTRA / ARE, OFSPO, OFSP, SECO, OFEV, OFAG, OFL, OFROU  
Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich / Service du développement territorial du canton de Zurich  
Immobilienamt Kanton Zürich / Service immobilier du canton de Zurich  
Stadt Winterthur / Ville de Winterthur  
Stadt Dübendorf / Ville de Dübendorf

mobilier urbain au gré des usages quotidiens, ainsi qu'une approche constructive des conflits ont été des facteurs de succès déterminants.

À Dübendorf (deuxième cas d'étude), l'enjeu est d'ancrer les espaces destinés aux pratiques quotidiennes et aux activités physiques dans les prescriptions spéciales sur les constructions qu'il conviendra d'édicter pour un secteur en développement et un quartier existant à densifier.

### **Du mouvement dans la ville**

Dans la procédure de plan d'aménagement détaillé «Sulzerareal Werk 1», la Ville entend faire un pas de plus, en transformant l'espace urbain en un lieu de mouvement et de rencontre continu. En tant que propriétaire du site, la société Implenia est responsable de la planification et de la réalisation de l'espace public au sein du périmètre, qui comporte près de 21 000 mètres carrés de surfaces non bâties. La Ville reprendra le site et en assurera l'exploitation et l'entretien après les travaux. Le projet intègre des tendances actuelles telles que les «street workout» et les «freeletics»<sup>3</sup>. Il prévoit, de plus, des lieux de rencontre reliés à un parcours urbain, le «Winletics Trail»<sup>4</sup>.

Dans ces différents projets, Winterthur met en œuvre des principes d'utilisation des espaces non bâtis qui sont en vogue au niveau international. Ces concepts misent davantage sur les interactions informelles et des aménagements adaptés aux différents usagers. Ainsi, les espaces publics du «Werk 1» ne seront pas équipés d'équipements sportifs, mais permettront de faire de l'exercice (se balancer, sauter, grimper ou faire de la musculation), de se rencontrer et de se reposer en toute tranquillité.

<sup>1</sup> Neben dem federführenden Bundesamt für Raumentwicklung ARE beteiligen sich das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, die Bundesämter für Umwelt BAFU, Landwirtschaft BLW, Wohnungswesen BWO, Gesundheit BAG, Strassen ASTRA sowie Sport BASPO an den Modellvorhaben. / Prennent part aux projets pilotes, sous la conduite de l'Office fédéral du développement territorial (ARE), le Secrétariat d'État à l'économie (SECO) et les Offices fédéraux de l'environnement (OFEV), de l'agriculture (OFAG), du logement (OFL), de la santé publique (OFSP), des routes (OFROU) et du sport (OFSP).

<sup>2</sup> Vgl. Sportamt Stadt Winterthur: Raum für Bewegung und Sport, <http://bit.ly/2jU03ym>. [06.02.2017] / Voir Sportamt Stadt Winterthur: «Raum für Bewegung und Sport», <http://bit.ly/2jU03ym> [06.02.2017].

<sup>3</sup> «Streetworkout»: Körpergewichtstraining in Parks; «Freeletics»: hochintensives Ganzkörpertraining, dessen Übungen via App verbreitet werden und somit Vergleiche mit anderen weltweit möglich sind. / «Street workout»: exercices au poids du corps en milieu urbain; «freeletics»: entraînement intensif dont les exercices sont diffusés par applications mobiles et qui permet de se comparer à d'autres dans le monde entier.

<sup>4</sup> «Winletics-Trail»: Zusammensetzung aus Winterthur und Athletics sowie Projekttitle für einen innerstädtischen Bewegungsweg. / «Winletics Trail»: contraction entre Winterthur et Athletics, désignant un projet de parcours d'exercice au centre-ville.